

Fingermodi und die Database im PKP

Mit Professionelle Kinesiologie Praxis Ordnung ins „System Mensch“ bringen

Professionelle Kinesiologie Praxis (PKP) von Bruce Dewe, MD, ist das umfassendste Kinesiologie-System, das wir haben. Neben Applied Kinesiology sind die Bereiche 3 in 1 Konzept, Brain Gym, Touch for Health (TfH), Hyperton-X u. v. a. integriert. Das bedeutet, dass man zwar immense Möglichkeiten zur Balance, aber auch die Qual der Wahl hat. Wie sortiert man sein Material so, dass es geordnet und griffbereit zur Verfügung steht?

Hier bieten die Fingermodi bzw. die Database des PKP die Chance, mit Hilfe des Muskeltests aus vielen Techniken sehr schnell und genau die Methode herauszufinden, die dem Patienten (Klienten) in diesem Moment den größten Nutzen bringt. Es ist wie in einer wohl sortierten Werkzeugkiste, die in Schubladen (die einzelnen Fingermodi) und Fächer (Zahlen und Nummern) eingeteilt ist. Diese Nummern liegen nach einem bestimmten Schema auf den Fingergelenken. Im Abschnitt „Praktischer Zugang“ wird dieses System später näher erläutert. Außerdem ist die Database ein offenes System, in das alle anderen Techniken, auch nicht kinesiologische (z. B. Osteopathie, Craniosakraltherapie, Wirbelsäulenbehandlung nach Dorn, NLP, Homöopathie, Blütenessenzen), mühelos eingebaut werden können.

Geschichte

Über den Ursprung der Fingermodi gibt es mit Sicherheit keine abschließende, endgültige Antwort. Als Vater der Fingermodi kann man Dr. Alan Beardall, DC, ansehen. Er ist der Begründer der Klinischen Kinesiologie und präsentierte in den 1980-er Jahren als Erster eine Publikation über die vier, der vedischen Tradition entnommenen Basis-Finger. Die vier von ihm beschriebenen Modes wurden dann in viele andere Bereiche der Kinesiologie einschließlich des PKP eingegliedert.

Eine mögliche Grundlage der Fingermodi sind die indischen Mudras aus der hinduistischen Tradition. Ein anderes System, das bei der Entwicklung der Fingermodi Pate gestanden hat, ist die Lehre der chinesischen Akupunktur. Sechs Meridiane enden oder beginnen auf den Fingern. Es ist von daher leicht einzusehen, dass diese Punkte eine besondere energetische Bedeutung haben. Wir können damit direkt, ohne verbal (d. h. ohne Umweg über das Denken) abzufragen, die verschiedenen Bereiche unseres Gesamtsystems aufrufen und austesten.

Auch in der Tradition der christlichen Kirchen finden sich die Fingermodi wieder. Zu beachten sind hier Fingerhaltungen auf Ikonen der orthodoxen Kirchen. Ebenso kann man den Spirituellen Mode bei der Segenshaltung der Bischöfe beobachten: Der Daumen berührt den Ringfinger und den kleinen Finger und Mittel- und Zeigefinger sind zum Segnen ausgestreckt.

Dr. Bruce Dewe fing in den 1980-er Jahren an, mit den Fingermodi zu experimentieren und gab den Fingergelenken willkürliche Nummern. Damit konnte man die inzwischen über 300 verschiedenen Balancen übersichtlich einordnen. Zwischenzeitlich kann jeder dieses System mit eigenen Techniken ergänzen.

Praktischer Zugang

Die Fingermodi werden aktiviert, indem man mit dem Daumen die betreffenden Finger berührt und dann mit dem IM (Indikatormuskel) testet. Schaltet der IM ab, so wird auf dem Finger die richtige Nummer in der gleichen Weise gesucht (siehe Abb. 1) Zu der gefundenen Balance suchen wir dann noch die zugehörige(n) Emotion(en) aus der Fünf-Elemente-Emotionen-Karte (3).

Die Fingermodi beinhalten u. a. folgenden Bereiche:

Einzelfinger

Zeigefinger

Str – Struktur: Hyperton-X; Brain-Gym.

Muskeln: Die 42 Touch for Health Muskeln.

Knochen: Die Wirbel der Wirbelsäule, der Schädel, das Becken und die Extremitäten.

Gelenke: Die „Stoßdämpfer“ in den Sprunggelenken, in den Knien, in der Hüfte, Schulter und Kiefergelenk.

Zähne

Mittelfinger

PÖ – Persönliche Ökologie:

Ernährung, Stoffwechsel, Vitamine, Mineralien, Spurenelemente, Blutzucker, Neurolymphatische Punkte (aus TfH), Darmflora, Gifte und Pestizide.

Ringfinger (Ehering)

Em – Emotionaler Bereich:

Gefühle aller Art; bewusst oder unbewusst, aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sucht und (Co-)Abhängigkeit, psychische Umkehrung; Farb- und Laut-Balance; Blütenessenzen.

Kleiner Finger

EI – Elektrischer, energetischer Bereich:

Energiekreisläufe wie Meridiane, Neurovasculäre Punkte (aus TfH), alle Aura-Felder, Zentrierung mit Rechts-Links-Gehirndominanz; Augen- und Ohr-Energie; Switching

Fingerkombinationen

Mittelfinger und Zeigefinger

S/F – Struktur / Funktion:

Hand- und Fußreflexzonen; Iris-Diagnose; Körperhaltung und Gesichtsmerkmale; Meridiane und Haltung.

Ringfinger und Mittelfinger

Sb – Selbstmode:

Einstellung zur Heilung; Überzeugungen, Regeln und Vorurteile; Selbstsicherheit; Hypnotische Botschaften.

Kleiner und Ringfinger

Sp – Spiritueller Bereich:

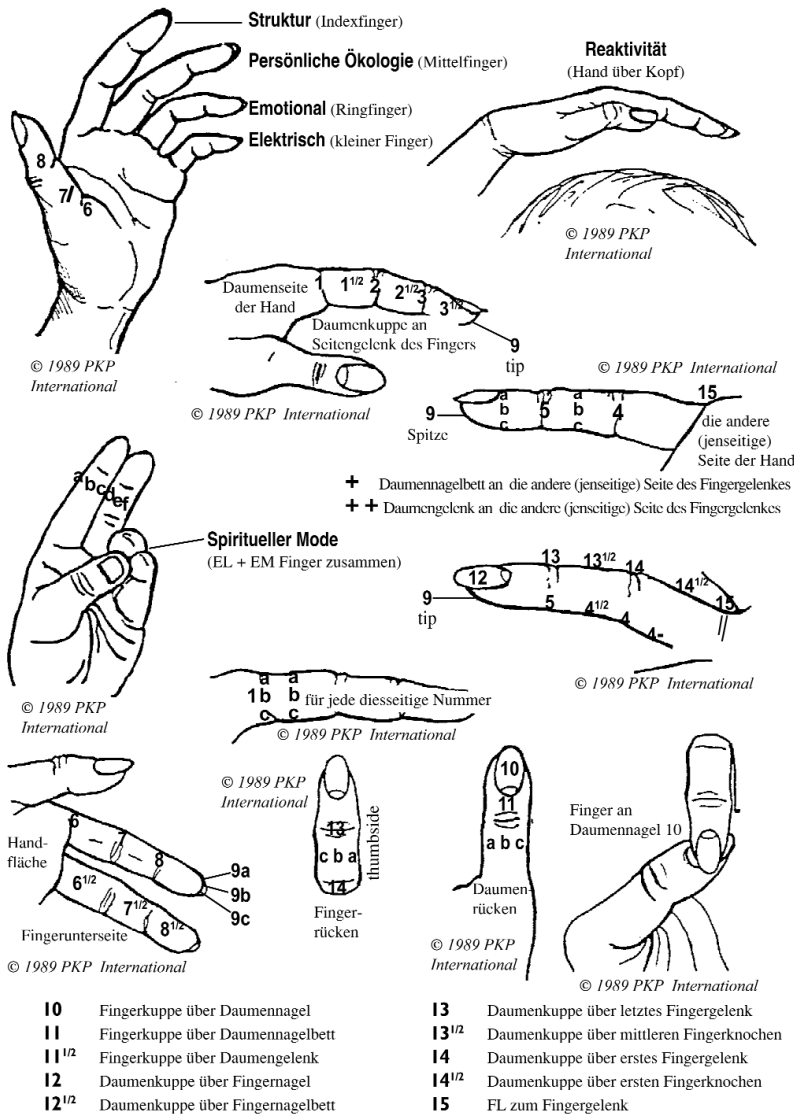
Energieverlust; Schutzrituale; negativer und positiver Output; systemische Aufstellungen; Input aus heiligen Schriften; Meditation.

Praxisbeispiel

Um einen intensiveren Einblick in die Fingermodi zu bekommen, wird die Vorgehensweise mit den einzelnen Modi in dem nachfolgenden Praxisbeispiel näher beschrieben.

Die Patientin (Gabriele, leitende Angestellte) klagt über Beschwerden des gesamten Ver-

Die Finger Modes



Urheberrecht © 1999-2004 Dr B Dewe and the International College of Professional Kinesiology Practice
 Box 25-162, St Heliers, New Zealand • Ph: 64-9-574-0077 • Fx: 64-9-570-8979 • Em:office@icpkip.com • www.icpkip.com
 Downloaded: 3:11 AM, 24 January 2009 NZDT

Abb. 1: Die Systematik der Fingermodi

daunungstraktes von der Zunge bis zum Mastdarm. Zum inneren Ärger über die mangelnde Mitarbeit der Familie, die zu einer Überbelastung von Gabriele führt, kommen noch die Kündigung einer Angestellten und überhöhte Stundenabrechnungen von Teilzeitkräften.

Ziel

Als Ziel wird erarbeitet: „Mein Verdauungstrakt ist heil (mehr als nur gesund.)“ Die Energie auf das Ziel beträgt weniger als 1 %, und die Blockaden belaufen sich auf 100 %. Als Emotion testet aus der Fünf-Elemente-Emotionen-Tafel des PKP „mehr Gleichgültigkeit“ (Dickdarm-Meridian). Sowohl beim Ziel als auch bei der Testung der Emotionen zeigt sich der IM (Indikator-muskel) abgeschaltet. Möglicherweise

versucht der Verdauungstrakt, den anderen Bereichen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu helfen, ist damit natürlich überfordert und kann dann jedoch seine eigenen Aufgaben auch nicht mehr erfüllen. Manche Probleme „liegen uns eben im Magen“, „das kann ich nicht verdauen“.

Bei der Frage nach der psychischen Umkehrung (6): „Ich will mein Ziel erreichen.“ testet der IM ebenfalls abgeschaltet. Beim Nachsprechen des Satzes: „Obwohl ich mein Ziel nicht erreichen will, trotzdem liebe, achte und ehre ich mich, akzeptiere und respektiere mich von ganzem Herzen und tief und innig.“ wird der Akupressurpunkt Di1 am linken Zeigefinger massiert und die Augen mit einem Blütenbild in Form einer liegenden Acht bewegt. Danach testet der IM auf die Aussage: „Ich will mein Ziel erreichen“, stark.



Reinhold Wagner

ist pensionierter Realschullehrer mit den Fächern Religion, Physik und Informatik sowie Heilpraktiker mit Schwerpunkt Kinesiologie. Seit 1993 arbeitet er in eigener Praxis. Neben der klassischen Homöopathie und Blütenessenzen legt er großen Wert auf die Erhellung der psychischen Hintergründe von Problemen, da nur dann ein anhaltender Therapieerfolg gewährleistet ist. Seit zehn Jahren lehrt er im eigenen Institut das PKP-System (Professionelle Kinesiologie Praxis) mit Techniken aus Touch for Health, Three-in-One-Concepts, Psychokinesiologie und NLP.

Kontakt:

Im Reith 28, D-84524 Neuötting
 Tel.: 08671 / 882500
 Fax: 08671 / 882501
 info@kinesiolog.de, www.kinesiolog.de

Balance / Korrektur

Die nächste Testung bezieht sich auf die Blockade verschiedener Bereiche, wie die körperliche, emotionale, mentale, spirituelle oder soziale Ebene:

„Die Körperebene ist blockadefrei.“ IM abgeschaltet. Jetzt werden die Fingermodi intensiv verwendet, um die Ursache der Blockade zu identifizieren:

PÖ 9c – Substanz-Allergie

Die allergische „Substanz“ ist die 15-jährige Tochter, mit der Gabriele immer wieder Streit hat, da jene ihre Aufgaben innerhalb der Familie nicht ausreichend wahrnimmt und auf Ermahnungen aggressiv reagiert. Hinterher tut es ihr jedoch Leid und sie entschuldigt sich. Um diesen Mode zu balancieren, wird nun weiter in der Database nach einer passenden Balance gesucht.

S/F 14c zeigt an. Dieser Finger-Mode ist nicht mit einer Balance belegt, aber es wird die Emotion „machtvoll (Di)“ ermittelt. Die Mutter soll also ihre Macht nicht aus der Hand geben.

Zur Verankerung der Emotion „machtvoll“ testet dann PÖ 7 1/2 c (Lymphentlastung, Beine). Dabei wird an der Innenseite der Oberschenkel eine leichte Lymphdrainage durchgeführt, um die alte emotionale Belastung auszuleiten und Platz zu machen für die Speicherung der Emotion „machtvoll“.

Daraufhin testeten sowohl PÖ 7 1/2 c als auch S/F 14 c fest. PÖ 9 c (Substanz-Allergie) zeigt sich jedoch noch abgeschaltet. So muss erneut nach einer passenden Balance in der Database gesucht werden.

Sp 7c – Drittes Auge

Diese Balance setzt die Technik der Fantasiereisen, die Prof. Arno Müller in CO'MED (5)

so exzellent beschrieben hat, in die Praxis um: Als Erstes visualisiert der Klient auf dem Dritten Auge eine Blüte, die sich beim Einatmen schließt (zum Schutz) und sich beim Ausatmen öffnet, damit die Problembereiche wahrgenommen werden können. Der Klient stellt sich im Anschluss einen großen Fernsehbildschirm oder eine Kino-Leinwand vor. Darauf soll er dann jene Personen, die von ihm vorher ausgetestet wurden, erscheinen lassen. Hier werden die Mutter und die Tochter sichtbar. Beide erscheinen auf dem Bildschirm nebeneinander. Die Mutter (1)¹ im Bild macht einen erwartungsvollen Eindruck, während die Tochter genervt zur Seite schaut. Jetzt schickt die Mutter (2), die zuschaut, der Tochter eine Botschaft ins Bild. Das „Grauen (Bl)“, das ausgetestet wurde, darf die Tochter ausatmen. Die Tochter ist ob dieses Vorschlags zunächst genervt, „das glaub ich nicht“, tut es aber dann doch der Mutter zuliebe. Nach einiger Zeit wendet sich die Tochter auf dem Bildschirm ihrer Mutter (1) zu und wirkt normal entspannt, ohne weiter genervt zu sein. Der Mutter (sowohl im Bild als auch in der Praxis) geht es gut, da sie jetzt ein entspanntes Kind neben sich hat. Beim Nachttest hält der Mode Sp 7c.

Jedoch ist die Körperebene immer noch nicht blockadefrei. Deshalb wird mit den Fingermodi nach einer weiteren Balance in der Database gesucht.

Sp 7 ½ c – Negatives Energiefeld

Auch dieses Mal wird die Herkunft des negativen Energiefeldes wieder in Vorgenerationen (Ureltern) ermittelt: Gabriele – Mutter (depressiv; ebenso der Bruder dieser Frau, der Suizid beging) – Vater – Mutter (Magdalena). Die Klientin erzählt, dass Magdalena auch depressiv war, etliche Kinder hatte und sich im 42. Lebensjahr das Leben nahm.

Nach der Kontrolle der Blüte (schließen und öffnen) stellt sich Gabriele ihre Urgroßmutter Magdalena auf dem Bildschirm vor. Magdalena wirkt bedrückt und depressiv. Als Emotion getestet „Schuld (Di)“. Diese Schuld lässt Magdalena wie einen Vogel davonfliegen. Danach getestet eine weitere Emotion „Depression (Di)“ im Zusammenhang mit dem Fingermodi Str. 8 ½ c (Emotionales Verletzungsgedächtnis). Magdalena lässt (nach Aufforderung durch den Therapeuten) auch die Depression wie einen Vogel davon fliegen.

Jetzt testen zwar „Schuld“ und „Depression“ fest, aber der Test Str 8 ½ c gibt noch nach. Deshalb wird über die Fingermodi eine weitere Balance gesucht, die dann Str 8 ½ c festigen sollte.

Sp 8 ½ f – Positiver Output

Emotion: „machtvoll (Di)“. Um diese Emotion zu Magdalena ins Bild zu bringen, wird Gabriele

aufgefordert, sich dazu ein Symbol, eine Pflanze oder ein Tier einfallen zu lassen. Sie wählt eine alte, stämmige, kraftvolle Eiche. Dieser Baum wird nun zu Magdalena ins Bild geschickt. Magdalena als junge, hübsche Frau Anfang zwanzig lehnt sich freudig an die Eiche und saugt Kraft und Energie aus dem Baum, bis sie ganz entspannt und freudig lächelt.

Danach getestet alles fest bis zur emotionalen Blockadefreiheit zurück.

Bei folgenden weiteren Fragen ist der IM (Indikatormuskel) ausgeschaltet:

1. Das gesamte System ist blockadefrei.
2. Alle Ebenen und Bereiche nehmen die Veränderungen zu 100 % an.
3. Alle Ebenen sind bereit, die Veränderungen zu 100 % in die Tat umzusetzen.
4. Alle Ebenen sind ausreichend geschützt.

Abgeschlossen wird die Balance durch eine Gabe Neuseeländischer Blütenessenz.

Danach testen das Ziel und die Emotion positiv, die Energie ist bei 100 %, und die Blockaden sind bei 0 %.

Nachttest

Ebenso ist die Balance (IM-Muskeltest):

1. stressfrei,
2. die Klientin übernimmt die volle Verantwortung für die Durchführung und Anwendung
3. und wir dürfen schließen zum höchsten Wohl aller Betroffenen und Beteiligten, wobei sich ergibt, dass Gabrielles Tochter selbst für sich noch etwas tun sollte.

Die Patientin hat (als Erstverschlimmerung) noch einen Tag lang Schwindel, ist aber danach beschwerdefrei. Weitere Medikamente wurden nicht verordnet. Die Balancedauer betrug 75 Minuten. Die Tochter erklärte auf Anfrage der Mutter, dass sie gern zu einer Balance-Sitzung kommen würde.

Ausblick

Diese Vorgehensweise sieht auf den ersten Blick reichlich kompliziert aus, orientiert sich aber an einem einfachen Schema: Es wird in der Database bzw. in den Fingermodi so lange weiter getestet, bis alle angesprochenen Einzelbalancen fest testen. Man hält sich dabei zwar an ein festes Schema, aber Kreativität ist ebenfalls gefragt.

deckt schnell und zuverlässig die Tiefen und Hintergründe der körperlichen Beschwerden auf.

Die Behandlung ist so nachhaltig, dass die Klienten meistens erst nach vier bis acht Wochen eine erneute Sitzung brauchen. Wenn die Seele, der mentale Bereich, der spirituelle Hintergrund und die sozialen Beziehungen bearbeitet sind, kann auch der Körper seine normalen Funktionen wieder voll wahrnehmen.

Oft richten sich solche Balancen nicht nach Psychotherapien, Symboldeutungen oder anderen Techniken mit ihren vorgegebenen **äußeren logischen Gesetzen**. Durch den Muskeltest sind wir in der Lage, die Vorgehensweise ganz auf das persönliche Fühlen und Empfinden des Klienten abzustellen. Diese **innere Logik** ist manchmal dem Behandler und oft sogar dem Klienten nicht bewusst, und es kann vorkommen, dass sich erst gegen Schluss der Sitzung oder im Nachhinein der zunächst unbewusste Sinn und die Botschaften des Unterbewussten erschließen. Der Muskeltest fördert auf diese Weise die unbewussten und oft verdrängten Zusammenhänge der Problematik des Klienten ans Tageslicht. Dann aber kann der Klient seine Schwierigkeiten auch durchschauen und lösen.

Literaturhinweise

- (1) Albrodt, Dirk: Illustrierte Enzyklopädie der Blütenessenzen (Bd. 1-3). Edition Tirta, Bielefeld
- (2) Dewe, Bruce: Arbeitsbuch zum PKP 109
- (3) Dewe, Bruce: Emotionen der fünf Elemente. VAK-Verlag, Kirchzarten
- (4) Leuner, Hanscarl: Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie. Verlag Hans Huber, 2003
- (5) Müller, Prof. Arno: Fantasiereisen. CO'MED Fachmagazin (2009) 11:104-105
- (6) Reinhold Wagner: Die psychische Umkehrung. CO'MED Fachmagazin (2009) 7:98-100

¹ Die Klientin schaut dissoziiert auf sich selbst im Bild. Deshalb haben wir es eigentlich mit zwei Müttern zu tun: Mutter (1) befindet sich im Bild neben ihrer Tochter, Mutter (2) sitzt in der Praxis.